

[Download free ebook] Mord auf Befehl: Wild Bull Turner und die Moral der Macht (William Turner - Seeabenteurer 6)

Mord auf Befehl: Wild Bull Turner und die Moral der Macht (William Turner - Seeabenteurer 6)

Von Paul Quincy

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #16153 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-08-02 Erscheinungsdatum: 2013-08-02 File Name: B00KYSKWOW | File size: 27.Mb

Von Paul Quincy : Mord auf Befehl: Wild Bull Turner und die Moral der Macht (William Turner - Seeabenteurer 6) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mord auf Befehl: Wild Bull Turner und die Moral der Macht (William Turner - Seeabenteurer 6):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein eingeschränktes Lesevergnügen Von Osel Quincys "Wild Bull" hiesst schon zum sechsten Mal die Segel. Der Autor

schreibt genretypisch, wie man es als Fan von marinehistorischen Romanen erwarten darf. Eigentlich ein schnes Lesevergnngen. Aber die haufenweisen Satzfehler jeglicher Art und Weise in der Ausgabe des Kuebler Verlages (bis hin zu fter mal vergessenen ganzen Wrtern) sind leider so massiv, dass sie dieses Lesevergnngen deutlich einschrnken. Einfach nur peinlich. Schade um das sonst gute Buch. Daher mit Mh und Not drei Sterne. Dem Autor htte ich fr sein Werk sicherlich 4 bis 5 Sterne gegeben, aber die Verlagsleistung ist leider ungenugend.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mord auf Befehl: Wild Bill Turner...Von Kindle-KundeLsst sich gut lesen eine schne historische Geschichte, fr den letzten Band von 5 Bnden ein etwas sehr offenes Ende. Schade deshalb nur 4 Sterne2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als Fan der ReiheVon dirkkann ich gar nicht anders, als 5 Sterne zu geben. Mr Quincy hat mal wieder ein sehr kurzweiliges Werk geliefert, dass sich nahtlos und logisch in die Reihe eingliedert und sich leider viel zu schnell liest :-). Wie bei allen Bnden der Reihe habe ich auch diesen ohne absetzen durchgelesen. Wie immer zeigt Mr Quincy, dass er einfach vom Fach ist und ein riesen Wissen von der Seefahrt hat. Er hlt sich fr meinen Geschmack an der ein anderen Stelle aber auch etwas zu sehr an die genaue Umsetzung der von ihm gewhlten Zeitlinie. Das ist Literatur, ich erhebe keinen Anspruch darauf, dass man alles haar genau in geschichtliche Ablufe einnht. Vermutlich will der Autor aber all zu eifrlige Klugs... h Kritiker auf Abstand halten. Mir hat auch dieser Teil wirklich gut gefallen und ich freue mich schon auf mehr von unseren Helden - Vor allem stellt sich die Frage, was wird aus Lady Osborne? Strebt sie wirklich ein ruhiges Leben auf dem britischen Festland an oder wird auch sie dem Ruf der See und der Kolonien wieder erliegen? Man kann die Fortsetzung mal wieder nicht erwarten, lassen Sie sich bitte nicht wieder so viel Zeit damit Mr Quincy ;-). Allerdings filt beim Lesen eines gewaltig auf... Ist der Setzer bei den vielen Drinks, die sich unsere Helden genehmigen selber durstig geworden? Wenn schon mir zahlreiche Flchtigkeitsfehler in Wort und Satbau auffallen, wie viele sind dann in Wahrheit eingeabeitet? Also hier erwarte ich etwas mehr Sorgfltigkeit.

Kurzbeschreibung1779: Mit ungunen Gefhlen verlsst William Turner Antigua, weil die dort kommandierenden Admirale sich keine Zeit fr ein Kriegsgerichtsverfahren gegen ihn nehmen. Die Ungewissheit, wie es mit seiner Karriere weitergehen wird, ist bedreckend. Er macht sich auf eine lange, mhselige berfahrt als Eskorte eines Geleits gefasst, dessen Ziel England ist. Da erscheint es ihm fast wie eine Befreiung, dass er eine neue Order erhlt, in der er aufgefordert wird, einen Sttzpunkt der amerikanischen Freibeuter mit Feuer und Schwert auszuheben. Nachdem er diese Aufgabe mit Gck und Bravour erledigt hat, segelt er nach New York, um dort die Gefechtsschden an seinem Schiff beseitigen zu lassen. Auf der Reede vor Manhattan erwartet ihn eine Nachricht aus London vom Chef des Geheimdienstes persnlich, der ihn auffordert, den Residenten Hinkie zu liquidieren, weil dieser zum Verrter geworden ist. Das strzt Turner in einen ernsthaften Gewissenskonflikt. Jemanden im Kampf zu tten, das geht zu seinem Beruf; auch einen Mann im Duell zu tten, der seine Ehre angetastet hat, wrde sein Gewissen nicht belasten, aber jemanden aus dem Hinterhalt zu meucheln, dagegen strbt sich seine Moralvorstellung. Wie wird er diesen Konflikt lsen? Dann wird auch noch im Laderaum der Ville de Rouen sein Zahlmeister brutal ermordet. Anfangs scheint klar zu sein, wer die Tter waren, aber bei der Vorverhandlung macht ein gesetzeskundiger Commander den beteiligten Offizieren klar, dass es auch andere mgliche Tter gibt, die durchaus ein Motiv und die Gelegenheit hatten, die Untat zu begehen. Weil er die Schden in New York nicht beseitigen lassen konnte, muss William Turner mit dem unangenehmen Gefhl zur Werft in Halifax auf Nova Scotia auslaufen, dass es an Bord seines Schiffes einen Mann - oder sogar mehrere - gibt, der einen Mord auf dem Kerbholz hat. Wie gut, dass Lady Jane ihn trstet und ihm hilfreich zur Seite steht.

Kurzbeschreibung1779: Mit ungunen Gefhlen verlsst William Turner Antigua, weil die dort kommandierenden Admirale sich keine Zeit fr ein Kriegsgerichtsverfahren gegen ihn nehmen. Die Ungewissheit, wie es mit seiner Karriere weitergehen wird, ist bedreckend. Er macht sich auf eine lange, mhselige berfahrt als Eskorte eines Geleits gefasst, dessen Ziel England ist. Da erscheint es ihm fast wie eine Befreiung, dass er eine neue Order erhlt, in der er aufgefordert wird, einen Sttzpunkt der amerikanischen Freibeuter mit Feuer und Schwert auszuheben. Nachdem er diese Aufgabe mit Gck und Bravour erledigt hat, segelt er nach New York, um dort die Gefechtsschden an seinem Schiff beseitigen zu lassen. Auf der Reede vor Manhattan erwartet ihn eine Nachricht aus London vom Chef des Geheimdienstes persnlich, der ihn auffordert, den Residenten Hinkie zu liquidieren, weil dieser zum Verrter geworden ist. Das strzt Turner in einen ernsthaften Gewissenskonflikt. Jemanden im Kampf zu tten, das geht zu seinem Beruf; auch einen Mann im Duell zu tten, der seine Ehre angetastet hat, wrde sein Gewissen nicht belasten, aber jemanden aus dem Hinterhalt zu meucheln, dagegen strbt sich seine Moralvorstellung. Wie wird er diesen Konflikt lsen? Dann wird auch noch im Laderaum der Ville de Rouen sein Zahlmeister brutal ermordet. Anfangs scheint klar zu sein, wer die Tter waren, aber bei der Vorverhandlung macht ein gesetzeskundiger Commander den beteiligten Offizieren klar, dass es auch andere mgliche Tter gibt, die durchaus ein Motiv und die Gelegenheit hatten, die Untat zu begehen. Weil er die Schden in New York nicht beseitigen lassen konnte, muss William Turner mit dem unangenehmen Gefhl zur Werft in Halifax auf Nova Scotia auslaufen, dass es an Bord seines Schiffes einen Mann - oder sogar mehrere - gibt, der einen Mord auf dem Kerbholz hat. Wie gut, dass Lady Jane ihn trstet und ihm hilfreich zur Seite steht.

Autor und weitere Mitwirkende Paul Quincy war Seemann und weltweit als Wachoffizier und in leitender Position auf Schiffen der Groen Fahrt unterwegs. Er schreibt selbst Bücher und hat als Übersetzer etwa 60 Romane und Fachbücher, zum größten Teil historische maritime Romane aus den Napoleonischen Kriegen, vom Englischen ins Deutsche übertragen.